

Goldener Text: Johannes 12: 50

Und ich weiß, dass sein Auftrag ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so wie der Vater es mir gesagt hat.

Wechselseitiges Lesen: 1. Korinther 15: 50-54

- 50 Das sage ich aber Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch ererbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit.
- 51 Seht, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden,
- 52 plötzlich, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune. Denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden unverweslich auferstehen, und wir werden verwandelt werden.
- 53 Denn dieses Verwesliche muss die Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss die Unsterblichkeit anziehen.
- 54 Wenn aber das Verwesliche die Unverweslichkeit anziehen wird, und das Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht. Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Sprüche 3: 5, 8

- 5 Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand.
- 8 Das wird für deinen Leib gesund sein und deine Gebeine erquicken.

2.) Psalm 125: 1, 2

- 1 Die auf den Herrn vertrauen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.
- 2 Jerusalem ist von Bergen umgeben, und der Herr umgibt sein Volk von nun an bis in Ewigkeit.

3.) Psalm 40: 1-3

- 1 Beharrlich hab ich auf den Herrn gehofft; und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien;
- 2 er zog mich aus der grausigen Grube und aus dem Schlamm und stellte meine Füße auf einen Felsen, damit ich sicher treten kann;
- 3 er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, um unseren Gott zu loben.
Das werden viele sehen und den Herrn fürchten und auf den Herrn hoffen

4.) 2. Mose 20: 1, 2, 7 (bis;)

- 1 Und Gott redete alle diese Worte und sagte:
- 2 Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägypten, aus dem Sklavenhaus geführt habe.
- 7 Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen;

5.) Matthäus 3: 16, 17

- 16 Und als Jesus getauft war, stieg er gleich herauf aus dem Wasser; und sieh, da öffneten sich die Himmel über ihm. Und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen.
- 17 Und sieh, eine Stimmen vom Himmel herab sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

2 Seele und Körper

6.) Matthäus 4: 1-4

- 1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden.
- 2 Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.
- 3 Und der Versucher trat zu ihm und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag, dass diese Steine Brot werden.
- 4 und er antwortete: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.

7.) Johannes 6: 22, 24-38, 40

- 22 Am nächsten Tag sah die Menschenmenge, die am anderen Ufer des Sees stand, dass kein anderes Boot dort stand, als das eine, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war, sondern seine Jünger waren allein weggefahren.
- 24 Als nun die Menschenmenge sah, dass weder Jesus da war, noch seine Jünger, stiegen sie auch in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.
- 25 Und als sie ihn jenseits des Sees fanden, sagten sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?
- 26 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden seid.
- 27 Bemüht euch nicht um die vergängliche Nahrung, sondern um die Nahrung, die bis ins ewige Leben bleibt, die euch der Menschensohn geben wird; denn diesen hat Gott, der Vater, versiegelt.
- 28 Da sagten sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?
- 29 Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.
- 30 Da sagten sie zu ihnen: Was tust du denn für ein Zeichen, damit wir es sehen und dir glauben? Was wirkst du?
- 31 Unsere Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht: Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.
- 32 Da sagte Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.
- 33 Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt.
- 34 Da sagten sie zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot.
- 35 Jesus sagte zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten.
- 36 Aber ich habe es euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt.
- 37 Alles, was mir mein Vater gibt, das wird zu mir kommen und alles, was zu mir kommt, werde ich nicht hinausstoßen.
- 38 Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen, der mich gesandt hat.
- 40 Denn das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

3 Seele und Körper

8.) 2. Korinther 5: 1, 4-8

- 1 Denn wir wissen, wenn unser irdisches Zelthaus abgebrochen wird, haben wir einen Bau von Gott, ein Haus, nicht von Menschenhand gemacht, das ewig ist im Himmel.
- 4 Denn wir, die wir in dem Zelt sind, seufzen und sind beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen wird vom Leben.
- 5 Der uns aber eben dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns auch das Pfand des Geistes gegeben hat.
- 6 So sind wir denn immer getrost und wissen, dass, solange wir im Leib leben, wir fern vom Herrn sind;
- 7 denn wir leben im Glauben und nicht im Schauen.
- 8 Wir sind aber getrost und haben umso mehr Lust, aus dem Leib auszuziehen und daheim zu sein beim Herrn.

9.) 1. Petrus 1: 16, 22-25

- 16 ... es steht geschrieben, Seid heilig, denn ich bin heilig
- 22 Weil ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt, durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so habt einander herzlich lieb, aus reinem Herzen;
- 23 denn ihr seid wiedergeboren, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, aus dem lebendigen Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.
- 24 Denn alle Menschen sind wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen, wie des Grases Blüte. Das Gras ist verdorrt und seine Blüte abgefallen,
- 25 aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, das unter euch verkündet wurde.

10.) 1. Johannes 2: 15-17

- 15 Liebt weder die Welt, noch die Dinge in der Welt. Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.
- 16 Denn alles, was in der Welt ist: die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.
- 17 und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

4 Seele und Körper

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 76: 20-21

... der Mensch ist unsterblich und lebt durch göttliche Autorität.

2.) 81: 17-18, 28-30

Der Mensch als Gleichnis Gottes, wie ihn die Wissenschaft offenbart, kann nicht anders als unsterblich sein. ... In der Wissenschaft hängt die Unsterblichkeit des Menschen von der GOTTES, ab und folgt als unweigerliche Konsequenz aus der Unsterblichkeit des Guten.

3.) 209: 1-9

Weil der Mensch unsterblich ist, hat er ein vollkommenes, unzerstörtes Leben. Es ist die sterbliche Anschauung, die den Körper in dem Maße unharmonisch und krank macht, wie Unwissenheit, Furcht oder menschlicher Wille die Sterblichkeit regiert.

GEMÜT, das über alle seine Gebilde erhaben ist und sie alle regiert, ist die zentrale Sonne seiner eigenen Ideensysteme, das Leben und Licht seiner eigenen unermesslichen Schöpfung; und der Mensch untersteht dem göttlichen GEMÜT.

4.) 214: 19-25

Die Sterblichen neigen dazu, das was sie für einen materiellen Körper halten, mehr zu fürchten und ihm mehr zu gehorchen als einem geistigen GOTT. Alles materielle Wissen vermehrt, wie der ursprüngliche Baum der Erkenntnis, ihre Schmerzen, denn sterbliche Illusionen möchten GOTT berauben, den Menschen umbringen und unterdessen ihren Tisch mit kannibalischen Leckerbissen decken und dafür Dank sagen.

5.) 215: 8-10

Die Sterblichen sind mit der Wirklichkeit des Daseins nicht vertraut, weil Materie und Sterblichkeit die Tatsache des GEISTES nicht widerspiegeln.

6.) 476: 13-17, 23-32

Die Sterblichen sind nicht gefallene Kinder GOTTES. Sie haben niemals einen vollkommenen Daseinszustand besessen, der später wiedererlangt werden könnte....

Bedenke, dass die Heilige Schrift über den sterblichen Menschen sagt: Das Reich GOTTES ist inwendig in euch; das heißt, WAHRHEIT und LIEBE regieren im wirklichen Menschen, und das zeigt, dass der Mensch als GOTTES Bild nicht gefallen, sondern ewig ist.

7.) 295: 11-24

Die Sterblichen sind nicht wie die Unsterblichen, die zu GOTTES eigenem Bild erschaffen sind; weil aber der unendliche GEIST alles ist, wird sich das sterbliche Bewusstsein schließlich der wissenschaftlichen Tatsache ergeben und verschwinden, und die wirkliche Auffassung vom Sein, die vollkommen und immer unversehrt ist, wird erscheinen. Die Manifestation GOTTES durch die Sterblichen, ist wie das Licht, das durch die Fensterscheibe dringt. Das Licht und das Glas vermischen sich niemals, aber als Materie ist Glas weniger undurchsichtig als Mauern. Das sterbliche Gemüt, durch das WAHRHEIT am lebendigsten erscheint, ist dasjenige, das viel Materialität - viel Irrtum - verloren hat, um eine bessere Transparenz für WAHRHEIT zu werden. Wie eine Wolke, die sich in leichtem Dunst auflöst, verbirgt es dann nicht länger die Sonne.

5 Seele und Körper

8.) 260: 28-7

Wenn wir das Denken in sterbliche Gewänder hüllen, muss es seine unsterbliche Natur verlieren.

Suchen wir Freude im Körper, so finden wir Schmerz; LEBEN, so finden wir Tod; WAHRHEIT, so finden wir Irrtum; GEIST, so finden wir sein Gegenteil, die Materie. Kehre jetzt diesen Vorgang um. Schau vom Körper weg in WAHRHEIT und LIEBE hinein, in das PRINZIP aller Glückseligkeit, Harmonie und Unsterblichkeit. Habe das Denken beständig auf das Dauernde, das Gute und das Wahre gerichtet, und du wirst diese in dem Verhältnis erleben, wie sie dein Denken beschäftigen.

9.) 289: 7-14, 28-31

Die Tatsache, dass der Christus, WAHRHEIT, den Tod überwunden hat, und noch überwindet, dass der König des Schreckens nur eine sterbliche Vorstellung oder Irrtum ist, den WAHRHEIT mit den größten Beweisen des LEBENS zerstört; und das zeigt, dass das, was den Sinnen als Tod erscheint, nur eine sterbliche Illusion ist, denn für den wirklichen Menschen und das wirkliche Universum gibt es keinen Todesvorgang.

10.) 215: 3-9, 19-24

Mit ihrem göttlichen Beweis kehrt die Wissenschaft den Augenschein des materiellen Sinnes um. Jede Eigenschaft und jeder Zustand der Sterblichkeit vergeht, umschlungen von der Unsterblichkeit.

11.) 216: 11-21, 28-1

Das Verständnis, dass das Ego GEMÜT ist und dass es nur ein GEMÜT oder eine Intelligenz gibt, beginnt sofort, die Irrtümer des sterblichen Sinnes zu zerstören und uns mit der Wahrheit des unsterblichen Sinnes zu versorgen. Dieses Verständnis macht den Körper harmonisch; es macht Nerven, Knochen, Gehirn usw. zu Dienern anstatt zu Herren. Wenn der Mensch vom Gesetz des göttlichen GEMÜTS regiert wird, untersteht sein Körper dem ewigen LEBEN, der immerwährenden WAHRHEIT und LIEBE. Der große Fehler der Sterblichen liegt in der Annahme, dass der Mensch, GOTTES Bild und Gleichnis, sowohl Materie als auch GEIST, sowohl gut als auch böse sei. ...

Wenn du sagst: Der Körper des Menschen ist materiell, so sage ich mit Paulus: Habe umso mehr Lust aus dem Körper auszuziehen und daheim zu sein beim Herrn. Gib deine materielle Vorstellung von Gemüt in der Materie auf und habe nur ein GEMÜT, nämlich GOTT; denn dieses GEMÜT bildet sein eigenes Gleichnis.

12.) 487: 27-29

Das Verständnis, dass LEBEN, GOTT, GEIST, ist, verlängert unsere Lebenszeit, indem es unser Vertrauen auf die unvergängliche Wirklichkeit des LEBENS, auf seine Allmacht und Unsterblichkeit stärkt.

6 Seele und Körper

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.